

# JAHRESBERICHT

# 2017



## Vorwort Stiftungsratspräsident:



Sehr geehrte Leserinnen  
Sehr geehrte Leser

Das Kriseninterventionsteam feiert im Jahr 2018 das 20-jährige Bestehen. Das KIT ist den Kinderschuhen entwachsen und hat auch die Probezeit überstanden. Das KIT Team ist heute eine in Liechtenstein und in der Region anerkannte Hilfsorganisation. Das Tätigkeitsprofil hat sich klar geschärft. Das Kriseninterventionsteam Liechtenstein bietet seit der Gründung 1998 Soforthilfe nach aussergewöhnlichen und belastenden Ereignissen. Das KIT bietet im Rahmen der peritraumatischen Intervention Hilfe, die sich auf eine kurze Zeit fokussiert, um die psychische Belastung erträglicher zu machen. Ohne diese Soforthilfe kann die psychische Belastung zu Belastungsstörungen oder Krankheit führen. Eine weiterführende Stressbehandlung und Beratung obliegt den niedergelassenen Psychiaterinnen und Psychologen. Notwendig kann die „Erste Hilfe für die Seele“ durch das KIT auch bei Suizidandrohungen, häuslicher Gewalt und anderen psychosozialen Notfällen sein. Für die Betroffenen ist die Unterstützung und Beratung kostenlos.

Ein besonderes Einsatzgebiet stellt die Bewältigung von Katastrophen dar. In vielen andern Ländern sind die KIT Teams dem Bevölkerungs- und Zivilschutz zugeordnet. Auch wenn Liechtenstein Gott sei Dank vor grösseren Katastrophen bis anhin verschont wurde, so gilt es für den Notfall richtig aufgestellt zu sein. Dem ist in Zukunft besondere Beachtung zu schenken. Wenn ich mir etwas für den 20-jährigen Geburtstag des KIT wünsche, so ist dies, dass unser Team auch gut für Grossschadens- bzw. komplexe Lagen aufgestellt ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an vorderster Front bedanken. Sie und die Geschäftsleitung haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz zur Rolle des KIT in Liechtenstein beigetragen. Der Stiftungsrat versucht, das Kriseninterventionsteam zu unterstützen und die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen zu schaffen. Polizeichef Jules Hoch, der Hausarzt Dr. Claudio Canova und die Psychiaterin Birgit Lack kommen selbst in Berührung mit Menschen, die von aussergewöhnlichen Situationen betroffen sind. Emanuel Banzer, Leiter vom Bevölkerungsschutz Liechtenstein (ABS) unterstützt uns bei Fragen des Zivilschutzes. Alle haben wegen ihrer beruflichen Stellung Einblick in einzelne Einsätze oder erhalten Rückmeldung Dritter, sodass auch die Mitglieder des Stiftungsrates einen wesentlichen Beitrag leisten. Ich möchte mich hierfür auch für die gute Zusammenarbeit mit ihnen und dem Vize-Präsidenten Wolfgang Seeger recht herzlich bedanken.

Die Stiftung für Krisenintervention hat im vergangenen Jahr mit steigenden Fallzahlen einen Aufwand von CHF 142'160.00 verbuchen müssen. Die Finanzierung der Aufwendung erfolgt mit CHF 40'000.00 durch das Land Liechtenstein im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste. Der Restbetrag wird durch Spenden von privaten Zuwendungen und Stiftungen generiert. Ohne diese private Unterstützung kann die Krisenintervention in Liechtenstein nicht überleben. Gleichzeitig bedeuten diese Spenden und Zuwendungen auch eine wichtige Bestätigung, dass unsere Arbeit unterstützt und anerkannt wird. Der Stiftungsrat dankt allen privaten Spendern und dem Land Liechtenstein für diese Unterstützung.

Herzlich

Dr. Alexander Ospelt  
Stiftungsratspräsident

## Bericht der Geschäftsführung:



Geschätzte Leserinnen und Leser

Auch ein langer Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Beginnt dieser Weg mit einem kritischen und aussergewöhnlichen Ereignis, sind oft die Mitarbeitenden des KIT vor Ort, um die Betroffenen beim ersten Schritt zur Verarbeitung des Erlebten Unterstützung zu bieten. 2017 begleitete und unterstützte unser Team bei rund 120 Einsätzen Menschen in Krisensituationen.

Getreu unseres Leitsatzes „In der Krise Köpfe kennen“ haben wir auch im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt auf das Thema Vernetzung gesetzt. In unkomplizierter, grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit dem KIT Vorarlberg fand im November 2017 ein erstes regionales Vernetzungstreffen statt. Wir trafen uns mit KIT Teams aus den angrenzenden Kantonen, dem Vorarlberg, Baden-Württemberg und Bayern. Dabei wurde unter anderem auch erfolgreich über gemeinsame Arbeitsstandards und Weiterbildungen gesprochen. Gerade für ein kleines Land wie Liechtenstein sind solch intensive Kontakte zu den verwandten Institutionen in der Region von grosser Bedeutung. Stellen wir uns nur vor, dass uns ein einschneidendes Grossereignis überrascht und wir blitzschnell reagieren müssen. Dann sind die guten Kontakte und die gemeinsamen Schulungen mit unseren Nachbarn von unbeschreiblicher Wichtigkeit.

Wie auch vom Stiftungsratspräsident, Dr. Alexander beschrieben, soll das KIT in Zukunft auch für Einsätze bei Grossereignissen gerüstet sein.

Neben der steten Fort- und Weiterbildung im fachlichen und persönlichen Bereich der Krisenintervention, möchten wir in den kommenden Jahren einen speziellen Fokus der Fort- und Weiterbildung im Bereich Notfallpsychologie- und Krisenintervention bei Grossschadensereignissen legen.

Meine Teamkollegin und Stellvertreterin Vanessa Schafhauser-Kindle hat bereits damit begonnen und den ersten Ausbildungsschritt in dieser Richtung getan und erfolgreich den Zertifikatslehrgang (CAS) Notfall- und Krisenmanagement abgeschlossen. Dazu herzliche Gratulation!

Geplant sind im kommenden Jahr, dass alle KIT Teammitglieder zum Thema Einsatz- und Teamleitung KIT bei komplexen Lagen geschult werden. Die Rollen und Aufgaben auf dem Schadenplatz und im Bereich Krisenintervention muss jedes Teammitglied kennen. Handlungskompetenzen am Grossschadensplatz sollen vertieft werden, um bei einem ausserordentlichen grösseren Ereignis die Herausforderungen eines Einsatz-/Teamleiters professionell bewältigen zu können.

Gute Ausbildungen kosten Geld und wir sind sehr froh, dass sich das KIT in einer guten finanziellen Lage befindet. An dieser Stelle gebührt allen Spenderinnen und Spendern, die das KIT so wohlwollend und grosszügig unterstützen ein herzliches Dankeschön! Ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Ein besonders grosses Dankeschön geht an das Amt für Bevölkerungsschutz, insbesondere an Emanuel Banzer, der nicht nur als Amtsleiter, sondern auch als KIT-Stiftungsrat für uns unentbehrlich ist. Er ist es auch, der uns an Weiterbildungen schickt, die uns auf Grossschadenslagen vorbereiten.

Bedanken möchten wir uns auch beim Land Liechtenstein, der Liechtensteinischen Landespolizei, den Mitgliedern des KIT-Stiftungsrates, allen voran unserem Präsidenten Dr. Alexander Ospelt. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisationen, die uns unterstützend zu Seite stehen.

Wir freuen uns sehr auf die kommenden herausfordernden Aufgaben und die nachhaltige Weiterentwicklung des KIT. Ein Höhepunkt des Jubeljahres 2018 wird sicher die Teilnahme an der LIHGA 2018 sein, an der wir einer breiten Öffentlichkeit unsere wertvolle Arbeit vorstellen können.

Wenn ich zum runden Geburtstag des KIT einen Wunsch frei hätte, würde ich mich freuen, wenn das KIT noch mehr Gelegenheit hätte, an Grossübungen teilzunehmen. Dass man uns nicht vergisst einzubeziehen, denn Übung macht den Meister!

Für das KIT Team Liechtenstein  
Karin Rüdissler-Quaderer  
Geschäftsführerin

### **Stiftungsrat:**

- Dr. Alexander Ospelt, Präsident, Schaan
- lic. iur. Wolfgang Seeger, Vizepräsident, Schaan
- Dr. Claudio Canova, Vertretung Ärztekammer, Triesen
- Emanuel Banzer, Amt für Bevölkerungsschutz, Vaduz
- Jules Hoch, Chef der Landespolizei, Vaduz
- Birgit Cornelia Lack, FÄ für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie

### **Das KIT-Team 2017:**

- Rüdissler-Quaderer Karin, Geschäftsführung
- Schafhauser-Kindle Vanessa, Geschäftsführung Stv.
- Oehri-Blum Astrid
- Noser- Brändle Christina
- Hassler Doris
- Stöckli Gabriele
- Frick Peter
- Schurte Nicole
- Wolfinger Christine
- Hasler-Elkuch Gudrun
- Miescher Petra, Praktikantin

### **Dank**

An dieser Stelle bedanken sich der Stiftungsrat und das Team aufs Herzlichste bei allen Spenderinnen und Spendern. Dank ihrer grosszügigen Zuwendungen ist es uns möglich, weiterhin professionelle Arbeit zu leisten und Menschen in Krisensituationen zu unterstützen, zu begleiten und zu beraten. Mit ihrer Hilfe leisten sie einen wertvollen Beitrag an unsere Arbeit und machen es überhaupt erst möglich, das Angebot, das wir betroffenen Personen bieten, in diesem Umfang aufrecht zu erhalten.

Im Namen des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung sowie des ganzen Teams, möchten wir uns für ihr Engagement bedanken.

Wir bedanken uns:

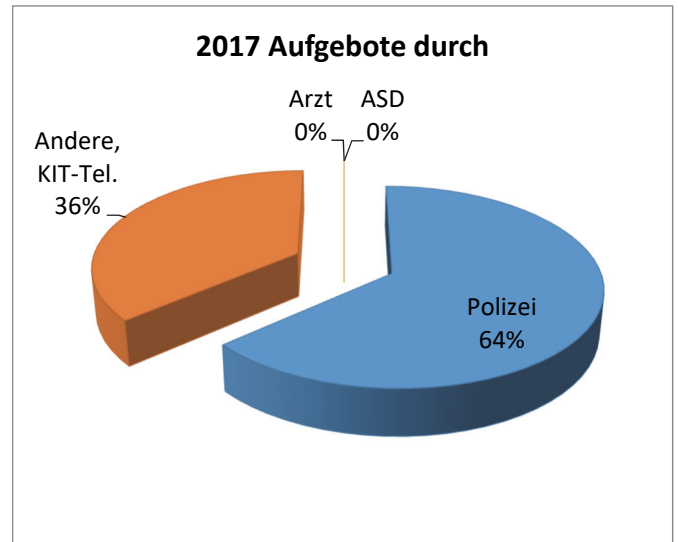
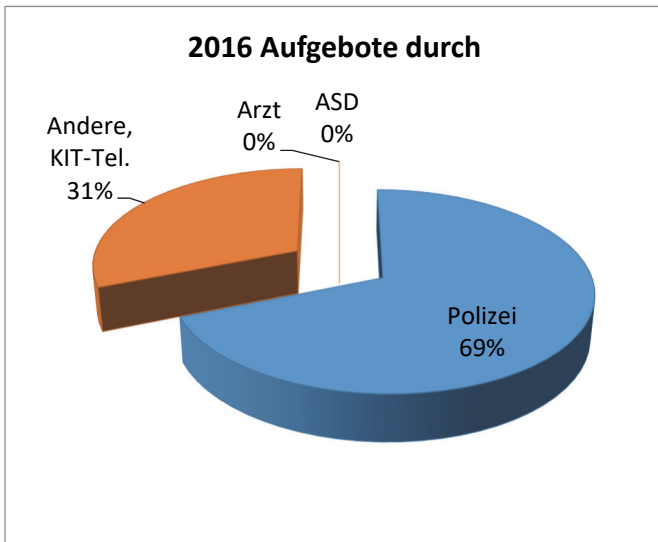
- Bei unseren Klientinnen und Klienten für das Vertrauen in unsere Arbeit
- Bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügigen Zuwendungen
- Bei allen Ämtern, allen voran der Landespolizei, Schulen, Ärztinnen, Psychologen und Psychiatern für die gute Zusammenarbeit
- Bei unserem Stiftungsrat, allen voran bei unserem Präsidenten Dr. Alexander Ospelt
- Bei unserem Team, für ihren grossen und engagierten Einsatz für unsere Klientinnen und Klienten

## 2017 Statistik:

Unseren ersten Einsatz leisteten wir am 5. Januar 2017 und schlossen am 19. Dezember 2017 nach insgesamt 121 Einsätzen unser Geschäftsjahr ab. Das Stundentotal betrug 331,5 Einsatzstunden mit einem durchschnittlichen Aufwand von ca. 2,7 Stunden pro Einsatz.

Zum besseren Verständnis und für den direkten Vergleich wurde die letztjährige Grafik ebenfalls eingefügt.

## Aufgebote 2016/2017



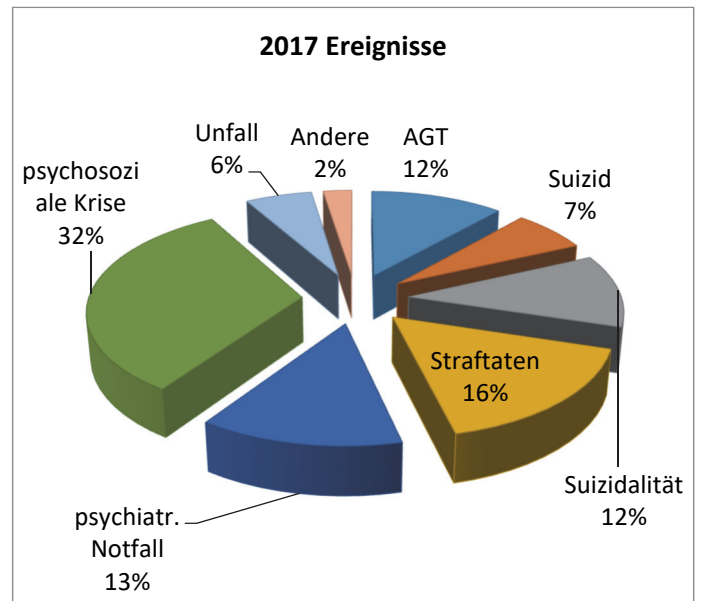
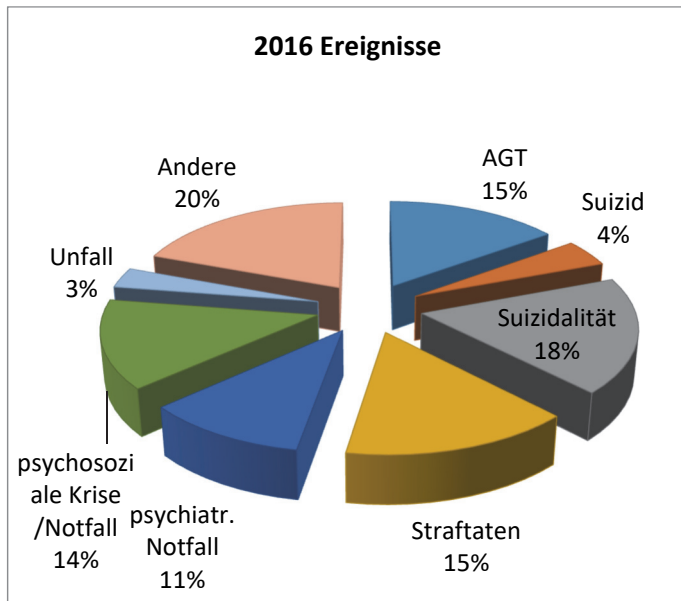
### Landespolizei 64 %

Ärzte, Spitäler, Feuerwehren, Bergrettung, Schulen und Betriebe und auch Private bieten das KIT in der Regel via die Landespolizei auf. Somit laufen diese Einsätze unter Aufgebot: Landespolizei.

### Andere (KIT Telefon) 36%

Nach einem kritischen Ereignis erhalten Beteiligte und Betroffene von den Einsatzkräften vor Ort den KIT-Info-Flyer.

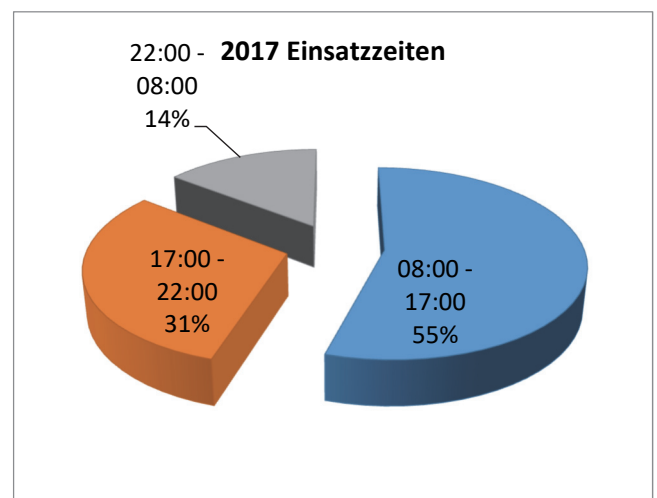
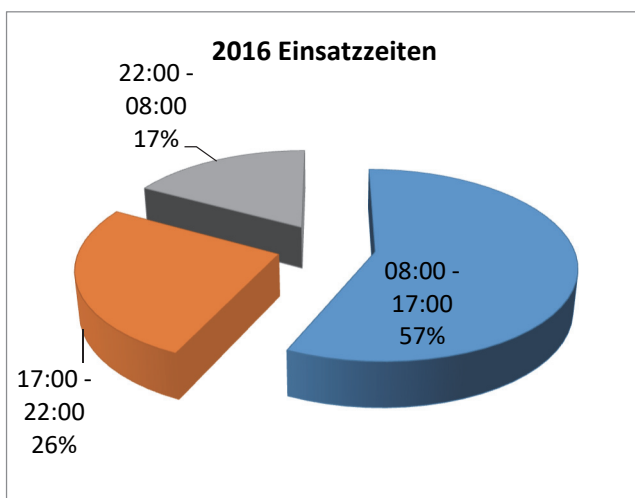
## Ereignisse 2016/2017



Ereignisse	2016	2017	Veränderung
Aussergewöhnliche Todesfälle (AGT)	15%	12%	-3%
Suizid	4%	7%	+3%
Suizidalität	18%	12%	-6%
Straftaten	15%	16%	+1%
Psychiatrischer Notfall	11%	13%	+2%
Psychosoziale Krise*	14%	32%	+18%
Unfall	3%	6%	+3%
Andere	20%	2%	-18%

\*Eine psychosoziale Krise ist der Verlust des seelischen Gleichgewichts, den ein Mensch verspürt, wenn er mit Ereignissen und Lebensumständen konfrontiert wird, die er im Augenblick nicht bewältigen kann.

## Einsatzzeiten 2016/2017



Einsatzzeiten	2016	2017	Veränderung
Aussergewöhnliche Todesfälle (AGT)	15%	12%	-3%
Suizid	4%	7%	+3%
Suizidalität	18%	12%	-6%

## Bilanz per 31.12.2017

### Währung CHF

		31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen	1	-	2'179.90
II. Guthaben bei Banken und Postcheckguthaben	2	63'926.42	35'267.71
III. Kassenbestand		273.75	173.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>64'200.17</b>	<b>37'621.11</b>
<b>B. Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	3	<b>23'804.20</b>	<b>23'283.40</b>
<b>C. Anlagevermögen</b>			
I. Kommunikationssysteme		160.00	300.00
II. Datenverarbeitungsanlagen		900.00	240.00
<b>Total Anlagevermogen</b>		<b>1'060.00</b>	<b>540.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>89'064.37</b>	<b>61'444.51</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>A. Stiftungskapital</b>			
I. Stiftungsfonds		30'000.00	30'000.00
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		-12'403.24	-9'971.70
III. Jahresgewinn/Jahresverlust		9'526.46	-2'431.54
<b>Total Stiftungskapital</b>		<b>27'123.22</b>	<b>17'596.76</b>
<b>B. Ruckstellungen</b>			
I. Ruckstellungen Unterhalt und Reparaturen		14'171.20	14'171.20
II: Zweckgebundene Mittel Fonds fur Weiterbildung		15'000.00	-
<b>Total Ruckstellungen</b>		<b>29'171.20</b>	<b>14'171.20</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	4	10'783.55	7'131.25
II. Sonstige Verbindlichkeiten	5	1'586.40	1'245.30
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>12'369.95</b>	<b>8'376.55</b>
<b>D. Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	6	<b>20'400.00</b>	<b>21'300.00</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>89'064.37</b>	<b>61'444.51</b>

Schaan, 15. Januar 2018/nef



# Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

## Währung CHF

		01.01.2017 - 31.12.2017 CHF	01.01.2016 - 31.12.2016 CHF
<b>A. AUFWENDUNGEN</b>			
1. Aufwand für Drittleistungen	7	1'117.00	1'577.20
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		86'777.15	82'829.95
b) Sozialabgaben		7'109.25	6'937.95
		<b>93'886.40</b>	<b>89'767.90</b>
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen		558.10	410.00
4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen			
a) Uebriger Personalaufwand		4'585.10	2'987.00
b) Raumaufwand	8	7'363.10	7'468.65
c) Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	9	4'203.15	1'549.95
d) Sachversicherungen		414.60	305.60
e) Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	10	250.00	280.00
f) Verwaltungsaufwand	11	20'256.09	16'917.24
		<b>37'072.04</b>	<b>29'508.44</b>
5. Jahresgewinn		9'526.46	0.00
<b>TOTAL AUFWENDUNGEN</b>		<b>142'160.00</b>	<b>121'263.54</b>
		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>B. ERTRÄGE</b>			
1. Einnahmen Stiftung	12	142'160.00	118'832.00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0.00	0.00
3. Ausserordentliche Erträge	13	0.00	0.00
4. Jahresverlust		0.00	2'431.54
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>		<b>142'160.00</b>	<b>121'263.54</b>

Schaan, 15. Januar 2018/nef

Triesen, 15. Februar 2018

## **Bericht der Revisionsstelle zur prüferischen Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung an den Stiftungsrat der Stiftung für Krisenintervention, Schaan**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der **Stiftung für Krisenintervention** für das am **31. Dezember 2017** abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften vorgenommen. Die zu Vergleichszwecken aufgeführten Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht („Review“) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

**EXACTA AG**

  
Heinz Vogt  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

### Beilagen:

Jahresrechnung 2017 bestehend aus:

- Bilanz, Erfolgsrechnung, Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis





KIT – Stiftung für Krisenintervention  
Bahnhofstrasse 16  
Postfach 740  
9494 Schaan

Telefon +423 230 05 06  
Fax +423 230 05 08  
kit@kit.li, www.kit.li

IBAN LI06 0880 5503 1494 7001 7